

# Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Anzeiger für Lichtenstein-Callnberg, Sobndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, den Müllengrund, Rübchnappel und Trschheim.

Ercheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags. — Bezugspreis: 4,75 M. monatlich frei ins Haus, durch die Post bei Abholung 14,25 M. vierteljährlich. Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle, sämtliche Postanstalten, Briefträger und andere Zeitungsverleger entgegen. — Einzelnummer 25 Pfg.



Anzeigenpreis: Die lechsgelaltene Grundzeile wird mit 75 Pfg. für auswärtige Besteller mit 85 Pfg. berechnet. Im Kellame- und amtlichen Teile kostet die dreizeigepaltene Zeile 1,75, für auswärtige 2,00 M. Schluß der Anzeigenannahme vorm. 9 Uhr. Fernsprecher Nr. 7. Drahtschrift: „Tageblatt“. Postfachkonto Leipzig 96 697.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Lichtenstein-Callnberg, sowie aller Gemeindevverwaltungen der umliegenden Ortschaften. Druck u Verlag von Otto Koch & Wilhelm Pester in Lichtenstein-Callnberg. Inhaber Wilhelm Pester in Lichtenstein-C., zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt des Blattes

Nr 254

Sonnabend, den 30 Oktober 1920

70. Jahrgang

## Aufruf!

Evangelische Männer und Frauen! Wir stehen im Kampf. Es geht um Einigkeit, Recht und Freiheit unseres Glaubens. Das bevorstehende Reformationsfest will alle Evangelischen in ihren Gotteshäusern sehen, vereinigt zu festlichem Gottesdienst und zu eindrucksvoller Kundgebung:

**Wir halten fest an Gottes Wort und Luthers Vehr; wir stehen treu zu Kirche und Evangelium!**

Wohlan, folgt dem Ruf der Glocken morgen in überwältigender Schar! Keiner bleibe ohne Grund daheim! Eure nicht zu zählende Menge bezeuge lauter als jedes gesprochene Wort, daß in euch noch der alte Lutherglaube lebendig ist: „Das Reich muß uns doch bleiben!“

Lichtenstein-C., am 30. Oktober 1920.

Kirchenvorstand der St. Laurentiusgemeinde. Kirchenvorstand der Luthergemeinde.  
Volkskirchl. Calenbund, Evangel. Bund, Evangel. Arbeiterverein, Kirchl. Jugendvereine,  
Landeskirchliche Gemeinschaft, Freie kirchl. Gemeinschaft  
mit ihren hiesigen Ortsgruppen.

## Jahrmarkt in Lichtenstein-Callnberg (Altmarkt) 4. u. 5. Nov.

**Montag, den 1. November 1920**  
Kartoffelverkauf gegen Vorlegung der roten Ortslebensmittelkarte und der Ortskartoffelkarte und zwar nur an diejenigen, welche keinen Kartoffelvorrat haben. Ausgegeben werden 10 Pfd. auf den Kopf für die nächsten 14 Tage. Preis 3,80 Mk. **Bezahlung vorm. 9-12 Uhr im Lebensmittelamt.** Die bezahlten Kartoffeln müssen regelmäßig bis Dienstag nachm. 1/2 5 Uhr abgeholt sein, da an den übrigen Tagen der Kartoffelkeller für den Verkauf geschlossen ist. **Landwirte**, welche noch Vertragskartoffeln abzuliefern haben, wollen dieselben Mittwoch vormittags 8-11 Uhr im städtischen Kartoffelkeller zur Ablieferung bringen. **Kindergersteweihl**, 1 Pfd. M. 1.10) Marke 17 der **Rehs**, 250 Gr. (1.45) grauen und roten Kinderernteartikelkarte beim Kundenhändler. Die Händler haben die Abschnitte bei der Handelsvereinigung (Fa. E. Lindl) abzuliefern. **Städt. Lebensmittelamt.**

Die Mittel der sogenannten produktiven Erwerbslosenfürsorge sollen jetzt auch in Sachen zur Hebung der Bautätigkeit in erhöhtem Maße herangezogen werden. Es handelt sich hauptsächlich um Ausführung von **Ausbesserungsarbeiten** aller Art (Gebäudeabputz, Dachumdeckungen, Hofbeseitigungen), um **Vorrichtungsarbeiten von Wohnungen** sowie um **Erkennung von Beschädigungen und Notwohnungen** besonders aber um Ausbau von Dachräumen, inneren Ausbau von Gebäuden, Einrichtung von gewerblichen Räumen zu Wohnungen und dergleichen. Als Unternehmer kommen außer den Gemeinden gemeinnützige Bauunternehmungen, vor allem aber auch **Privatepersonen** in Frage. **In den Bauten** werden sehr erhebliche Zuschüsse aus **Reichs-, Staats- u. bezw. Gemeindegeldern** den Bauenden zur Verfügung gestellt.

Gemäß einer vom Ministerium des Innern — Landeswohnungsamt — erlassenen Verordnung werden alle, welche derartige Bauten auszuführen beabsichtigen, auf diese vorteilhafte Gelegenheit aufmerksam gemacht und aufgefordert, sich

bis spätestens 8 November ds. J. beim Stadtbauamt zu melden, wo alle nähere Auskunft erteilt wird.

Stadtrat Lichtenstein-Callnberg,  
am 29. 10. 1920.

**Spartasse Hohndorf (Bez. Chemnitz).**  
Zinsfuß 3 1/2%. Tägliche Verzinsung.  
Postcheckkonto Leipzig Nr. 21489.  
Gemeinde-Girokonto Nr. 2. Strengste Geheimhaltung.  
Unengeltliche Aufbewahrung von Wertpapieren.  
Geschäftszeit während des Winterhalbjahres: 8 bis 1 Uhr vorm. 3-5 Uhr nachm. und an den Tagen vor Sonn- und Festtagen durchgehend von vormittags 8 bis nachmittags 2 Uhr.

### Kurze wichtige Nachrichten.

Wie die „N. J.“ aus Berlin erfährt, ist eine entliche Note angedacht, die eine Abgabe der Dieselmotoren vorsieht. Die Note wird am Freitag in Berlin eintreffen. Sodann wird der Reichsaussenminister Dr. Simons im Reichstag in der Angelegenheit Stellung nehmen.

General Le Rond hat die von deutscher Seite gewählten Vertreter für den paritätischen Beirat in Lweln den Vorschlag von Bruchhagen-Larmow (Dnat.) und den Sekretär Leonowitsch (Kontum) mit der Begründung abgelehnt, daß sie Beamte seien.

Der „Zerola“ meldet aus Rom: Das Kabinett Giolitti hat die nach den Kriegsverordnungen noch bestehenden wirtschaftlichen Beschränkungen im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich mit Wirkung vom 5. November ab aufgehoben.

Der Reichsaussenminister ist zu einer auf vier Tage berechneten Konferenz im Reichsministerium des Innern zusammengetreten, um zu einer Reihe dringlicher Anlässe der Reichsregierung Stellung zu nehmen.

Auf eine Anfrage teilte Lord George im Unterhause mit, daß Großbritannien nicht versprochen habe, Pelaten beizubehalten, falls es neuerlich von Deutschland angegriffen würde.

Die Wiedergutmachungskommission hat die Ergänzungssiffer für den bereits angeforderten 180.000 Tonnen, die als Entschädigung für die Verlenkung der Rlotte bei Szawa Now zu liefern sind, auf 83.000 Tonnen festgelegt.

Der „Matin“ meldet, daß für Monat Oktober von Deutschland für die Reichswehrarmee und die Unterhaltung der Entente-Kommission in Deutschland 2 ein Viertel Milliarden M. an die französische Staatskasse gezahlt sind. So preht man und aus!

Nach einer Meldung des Temps aus Athen wurde Admiral Kondaroff, ehemaliges Mitglied der provisorischen Regierung in Saloniki, mit 137 gegen 3 Stimmen zum Regenten von Griechenland gewählt.

### Gedenket der vorigen Zeit.

(Zum Reformationsfest.)

In einem alten Buche stehen die Worte. Zum Troste stehen sie da; die Väter sollen sich der großen Vergangenheit ihres Volkes erinnern und daraus Hoffnung schöpfen für des Volkes Zukunft. Wir schreiben die Worte zum Wahrzeichen für kommende Geschlechter an den Eingang unserer Kirche. Wer morgen durch die Tuermoorhalle die St. Laurentiusstraße betritt, wird betroffen einen Augenblick den Schritt anhalten. Tiefblau fällt es ihm aus dem Lufthorn an und im Blauen hebt hell ein Kreuz. Das ist das Wahrzeichen. Zwei seltene gefornete Metallstücke darauf; es sind Ueberreste der alten Gloden, die am 9. Juli 1917 in der Glodenkammer verkrümmt worden sind. Rechts mit dem lauder bearbeiteten Bandgeschling ein Stück der kleinen Glode, links mit den vierlichen Krabben ein Stück der mittleren, aus dem Jahre 1822, von Wind, Schnee und Regen schon ziemlich ansehnlich. Von der großen Glode konnte leider kein zum Andenken geeignetes Stück aufgehoben werden. Im Stamm des Kreuzes zwei kleine Erinnerungszeichen, Jeugnisse der Modellierung unserer Zeit, Vorder- und Rückseite der im Jahre 1917 geprägten Lutherdenkmünze. Da sehen wir das trostige Gesicht des Wunders, der 1517 mit seinem Hammer die schlafende Kirche munter wachte, und lesen seine trostige Vorung, die er in einer Predigt des Jahres 1530 ausgesprochen hat: **Küchete sich denn der Teufel, wir wollen uns nicht fürchten!** Zwischen Glodenbroden und Reformationsmünzen aber tritt in träftigen, schönen Schriftzeichen die Mahnung hervor: **Gedenket der voraen Zeit!** Darunter zur Erklärung die Tagangaben: 1917, 9. Juli-31. Oktober. Ein Wahrzeichen darf nicht viel Worte machen, es kann auch ruhig etwas zum Raten aufgeben. Rünftige Geschlechter mögen sich den Kopf darüber zerbrechen, was die Metallstücke und die Tagangaben zu bedeuten haben. Ihnen mag ein leises Grauen die Seele durchschauern über die Schicksale der Vorfahren, die mit 4 Worten, 2 Tagangaben und 4 Metallstücken hier Kunde geben von blutend gedrahtem Cyber und übermenschlicher Leidenskraft. Und wenn sie, latter und reicher als wir, sorglosen Schrittes zu neuen Tankfeiern die Kirche betreten, so mögen sie vor dem Wahrzeichen einen Augenblick in stiller Besinnung das Haupt neigen und uns, die dann längst Begrabenen, grüßen: **Heldenzeit wars, u. die Helden — wart ihr!** Sie mögen vor allem aber im Gedenken an vorige Zeiten das Kreuz ins Auge fassen! Denn Kreuz tra en, unterm Kreuz aufrecht bleiben — das bleibt doch ewig! die Aufgabe und der Sinn alles Menschenlebens. Und der Mann am Kreuz,